

Diese Turnfest-Beilage erscheint bis auf weiteres monatlich einmal als ständige Beilage der D. T. Z. Die Leser der D. T. Z. erhalten die Beilage kostenlos. Sie ist auch im Sonderbezug, 12 Hefte zum Preise von 1,50 RM. einschl. Porto, ohne D. T. Z. erhältlich und beim Vertriebsverlag Paul Eberhardt, Leipzig C 1, Universitätsstr. 18/20, zu beziehen. Schriftleitung: Frh. Groh, Leipzig O 27, Naunhofer Str. 53. Verantwortlich für den amtlichen Inhalt: Carl Eteding, Oberturnwart der D. T., Berlin; für Anzeigen: Erich Eberhardt, Leipzig. Druck: Wilhelm Limpert, Graphischer Großbetrieb, Dresden-V. 1

I. Festfreiübungen der Turner

Von Martin Schneider (Leipzig), Männerturnwart der D. T.

A. Vorbemerkungen

Die Bearbeitung von Festfreiübungen für ein Deutsches Turnfest begegnet einer ganzen Reihe von Schwierigkeiten: Die D. T. hat eigentlich kein eigenes System der Freiübungen. Während man im Frauenturnen heute bereits zu einem gewissen Abschluß gekommen ist, ringt das Männerturnen noch um die endgültige Form. Die Stuttgarter Festfreiübungen werden artbestimmend für die nächste Zukunft sein. — Es ist unmöglich, Freiübungen herauszubringen, die sowohl dem starken Bewegungsbedürfnis der Jugend als zugleich auch dem (nicht Ruhebedürfnis, wohl aber dem) gemäßigteren Bewegungsbedürfnis der Alten gerecht werden. Ich weiß, daß die Älteren trotz ihrer besonderen unvorbereiteten Freiübungen im Rahmen des Altersturnens auch zu den Festfreiübungen der Turner reslos antreten. Ich bitte sie vertraulich, im Bewegungsausmaß sich dann etwas Beschränkung aufzuerlegen (also nur mehr anzudeuten), wenn es nicht mehr gehen will. Die Festfreiübungen müßten auf die Vollkampfkraftigen zugeschnitten werden, damit sie ihrem Übungsbedürfnis gerecht werden. — Massenübungen müssen einfach sein, d. h. sie dürfen keine unnötige Gedächtnisbelastung bringen, damit ihre Erlernung Lust und nicht Last wird. — Festfreiübungen müssen wirkungsvoll sein, nicht nur für den Körper des Turners, sondern insbesondere auch

für das Auge des Zuschauers. Durch Wechsel der Zeitmaße vom lebendigsten Bewegungsablauf bis zur strenggebundenen Form, durch Auf und Nieder, durch Veränderungen der Fronten und endlich durch eine bewußte Steigerung in der Bewegungsfolge soll eine Symphonie des Leibes dargestellt werden, die mit ihrem feierlichen Schlußchor Form und Geist und Seele der Deutschen Turnerschaft sinnvoll zum Ausdruck bringen will. Die Festfreiübungen bilden den Höhepunkt des gesamten Deutschen Turnfestes. Von ihrem Gelingen hängt nicht unwesentlich das Gesamturteil des Laien über unser Deutsches Turnfest überhaupt ab. — Durch die Aufnahme der Begleitmusik auf Schallplatten sind endlich auch noch Bindungen hinsichtlich der Zeitdauer der einzelnen Übungsgruppen gegeben. — Stuttgart muß beweisen, ob die nachfolgenden Festfreiübungen der Turner alle Anforderungen erfüllen.

B. Die Gliederung

Die Festfreiübungen der Turner umfassen 3 Gruppen und den feierlichen Schlußchor.

Jede Gruppe besteht aus 3 Teilen: den Teilen A, B, C. Diese sind teilweise nochmals gegliedert in a, b. Zwischen den Teilen A, B und C ist jeweils eine Pause von 8 Zeiten, die musikalisch durch eine 8zeitige Fanfare ausgefüllt ist. 8 Zeiten bilden auch die Einleitung zum Teil A. Diese 8zeitige Fanfare gibt immer das neue Zeitmaß für den nachfolgenden Teil an. Während der Fanfare wird außerdem die Ausgangsstellung eingenommen, wo vor Beginn der eigentlichen Übung eine solche erforderlich ist.

Die Teile A und C bestehen aus je 32 Zeiten, die Teile B aus 64 Zeiten. In der 3. Gruppe mußte der Teil B auf 32 Zeiten verkürzt werden, weil bei einer — den anderen beiden Gruppen gleichen — Ausdehnung auf 64 Zeiten die Schallplatte für die Aufnahme der Musik nicht ausgereicht hätte.

Die Grundformen der Teile A und C sind bewußt körperformender Natur. Die Teile B der 1. und 2. Gruppe sind Hüpf- und Laufübungen. Als ausgesprochene Lockerungs- und Entspannungsformen wollen sie Ausgleichsübungen sein gegenüber den Formen in A und C. Sie müssen deshalb freudebetont und ungezwungen ausgeführt werden. Der Teil B der 3. Gruppe mit seinem festlichen Schreiten will hinführen zu dem feierlichen Schlußchor.

Die zeitliche Gliederung der Festfreiübungen sieht wie folgt aus:

1. Gruppe:

Teil A.	1.—8. Fanfare	} (langsam) MM $\text{♩} = 54$
	1.—32. Turnen	
B.	1.—8. Fanfare	} (lebhaft) MM $\text{♩} = 120$
	1.—64. Turnen	
C.	1.—8. Fanfare	} (langsam) MM $\text{♩} = 54$
	1.—32. Turnen	

2. Gruppe:

Teil A.	1.—8. Fanfare	} (lebhaft) MM $\text{♩} = 112$
	1.—32. Turnen	
B.	1.—8. Fanfare	} (sehr lebhaft) MM $\text{♩} = 192$
	1.—64. Turnen	
C.	1.—8. Fanfare	} (sehr langsam) MM $\text{♩} = 48$
	1.—32. Turnen	

3. Gruppe:

Teil A.	1.—8. Fanfare	} (sehr langsam) MM $\text{♩} = 48$
	1.—32. Turnen	
B.	1.—8. Fanfare	} (sehr langsam) MM $\text{♩} = 48$
	1.—32. Turnen	
C.	1.—8. Fanfare	} (langsam) MM $\text{♩} = 63$
	1.—32. Turnen	

4. Feierlicher Schlußchor nach der Melodie:

„Deutschland, Deutschland über alles,
über alles in der Welt!
Herr, mach uns frei!“

Jede Gruppe wird zweimal wiederholt, also insgesamt dreimal durchgeturnt. Nach jeder Gruppe tritt eine kurze Pause ein. In dieser werden die Freiübungen nicht vorgeführt, sondern nur angedeutet. Unmittelbar im Anschluß an die letzte Wiederholung der 3. Gruppe folgt der feierliche Schlußchor. Ich bitte herzlich und dringend, den Schlußchor bei Vereinsveranstaltungen usw. nicht mit zur Vorführung zu bringen. Wir wollen ihn als turnerschaftliches Glaubensbekenntnis und unseren Segenswunsch für Volk und Vaterland nur einmal, aber dafür eindringlich und nachhaltig bringen, und zwar in Stuttgart am Höhepunkt und als Höhepunkt unseres Deutschen Turnfestes. Er soll auch in den Turnstunden nicht mehr als für die Erlernung notwendig geübt werden.

Zur Ausgangsstellung: Das Turnen der meisten Grundformen beginnt nicht aus der Grundstellung, sondern einer besonderen Ausgangsstellung. Wo diese eingenommen werden muß, erfolgt dies in der Weise, daß die Fanfare, also die 8 Zeilen Vorspiel, dazu benutzt werden, und zwar wie folgt: Die Fanfare ist 8 Zeilen lang. Während dieser 8 Zeilen verharret man von 1.—4. in der Grundstellung, von 5.—8. wird die Armtätigkeit zügig ausgeführt, die in die Ausgangshalte und bei 7. immer die Beintätigkeit, die in die Ausgangsstellung führt. (Dieses Einnehmen der Ausgangsstellung ist u. a. auch eine wesentliche Gedächtnishilfe.) Beginnt eine Übung unmittelbar aus der Grundstellung, dann verbleibt man während der gesamten 8 Zeilen Vorspiel (Fanfare) in der Grundstellung.

C. Die Begleitmusik

Zu den Festfreiübungen der Turner ist eine besondere Begleitmusik komponiert worden (Gerhard Köhner, Leipzig), die auf Schallplatten aufgenommen ist. Jeder Verein soll die Festübungen nach der Schallplattenmusik erlernen, weil nur mit ihrer Hilfe die Übungen im richtigen Zeitmaß und damit einheitlich in ganz Deutschland geturnt werden können. Das Turnen nach Musik und vor allem nach der richtigen macht außerdem viel Freude und erleichtert das Üben für Leiter und Turner.

I. Schallplatten

Die Begleitmusik zu den Festfreiübungen der Turner, den Festfreiübungen der Turnerinnen und dem Chorfesttanz ist auf Schallplatten erschienen.

1. Festfreiübungen der Turner, 1. und 2. Gruppe. Bestellnummer: DI. 1004 (30-Zentimeter-Platte, Preis 2,70 RM.).
2. Festfreiübungen der Turner, 3. Gruppe und Schlußchor. Bestellnummer: DI. 1005 (25-Zentimeter-Platte, Preis 1,80 RM.).
3. Festfreiübungen der Turnerinnen, 1. und 2. Gruppe. Bestellnummer: DI. 1002 (25-Zentimeter-Platte, Preis 1,80 RM.).
4. Festfreiübungen der Turnerinnen, 3. und 4. Gruppe. Bestellnummer: DI. 1003 (25-Zentimeter-Platte, Preis 1,80 RM.).
5. Chorfesttanz der Turnerinnen. Bestellnummer: DI. 1001 (25-Zentimeter-Platte, Preis 1,80 RM.).

Die Schallplatten sind zu beziehen durch: Vertrieb Phonetischer Lehrmittel G. m. b. H., Berlin W 35, Am Karlsbad 4a.

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme. Porto und Verpackung gehen zu Lasten des Empfängers. Bei gleichzeitiger Abnahme von vier Satz Platten erfolgt speisenfreie Zusendung. (Die obengenannten fünf Schallplatten bilden einen Satz.)

Bei Bestellung ist die genaue Anschrift des Einlösungsberechtigten anzugeben.

Die Schallplatten können auch über die einschlägigen Ladengeschäfte bezogen werden.

II. Die Klavier- und Orchestermusik

Die Noten für die Klavier- und Orchestermusik zu den Festfreiübungen der Turner und Turnerinnen und dem Chorfesttanz sind ab 1. Februar erhältlich beim Musik-Verlag G. Köhner, Leipzig O 27, Schönbachstr. 19.

Alles Nähere über die einzelnen Ausgaben für Klavier und Orchester sowie über den Preis wird in der nächsten Turnfestbeilage im Januar veröffentlicht.

D. Die Darstellung der Übungen in Stuttgart

Vor dem Turnen jeder einzelnen Gruppe wird in Stuttgart jeweils immer erst ein Ruf zur Sammlung erfolgen in Gestalt einer großen 32zeitigen Fanfare auf Heroldtrompeten. Diese Fanfare ist nicht mit auf die Schallplatten aufgenommen worden. Die Darstellung der Festfreiübungen der Turner in Stuttgart wird also wie folgt aussehen:

Große 32zeitige Fanfare auf Heroldtrompeten

1. Gruppe

A, B, C, A, B, C, A, B, C

(nach der Musik, wie sie auf die Schallplatte aufgenommen ist).
Pausen.

Große 32zeitige Fanfare auf Heroldtrompeten

2. Gruppe

A, B, C, A, B, C, A, B, C

(nach der Musik, wie sie auf die Schallplatte aufgenommen ist).
Pausen.

Große 32zeitige Fanfare auf Heroldtrompeten

3. Gruppe

A, B, C, A, B, C, A, B, C

(nach der Musik, wie sie auf die Schallplatte aufgenommen ist)
und unmittelbar anschließend der Feierliche Schlußchor.

Vor der großen Fanfare werden die Grundformen angedeutet.

E. Die Zeitmaße

Was heißt MM ♩ 54? MM heißt Mälzels Metronom. Metronom ist ein Taktmesser, den jeder Musiker benötigt. ♩ = 54 heißt: in einer Minute sind 54 Taktzeiten zu zählen. Jeder Turnwart kann dieses Zeitmaß auch ohne Metronom feststellen dadurch, daß er seine Taschenuhr oder eine Stoppuhr hernimmt und den Sekundenzeiger verfolgt. Der Sekundenzeiger zeigt in der Minute 60 Taktzeiten an. Wenn ♩ = 54, dann ist das Zeitmaß etwas langsamer, als der Sekundenzeiger der Taschenuhr anweist. MM ♩ = 112 bedeutet, daß das Zeitmaß etwa doppelt so schnell ist, als der Sekundenzeiger angibt. MM ♩ = 192 bedeutet, daß das Zeitmaß etwa dreimal so schnell ist, als der Sekundenzeiger angibt.

Man zählt beim Turnen nicht von 1.—32. oder 1.—64., sondern vorteilhaft immer von 1.—8.

F. Die Übungsgruppen

1. Gruppe

A.

1.—8. Fanfare (langsam) MM ♩ = 54.

Während der Fanfare

1.—4. Verharren in der Grundstellung.

5.—8. Langsames Vorhochheben der Arme, Rücksenken des Kopfes, lockere Faust in Rißhaltung (Handrücken nach hinten), bei

7. Seitwärtschreiten links, und zwar zwei Handbreiten seitwärts und $\frac{1}{2}$ Fußlänge rückwärts (Füße gleichlaufend) (Bild 1, siehe Seite 39).

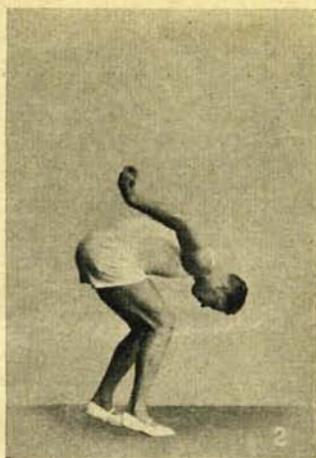
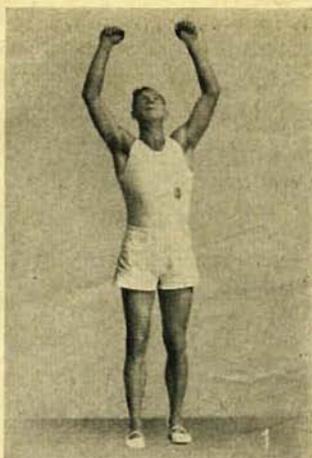
1. Schwunghaftes federndes Knie- und Rumpfwippen vorwärts, Vortief- und Rückschwingen der Arme (Bild 2).
 2. Schwunghaftes federndes Knie- und Rumpfwippen, Tief- und Vorhochschwingen der Arme (Bild 1). (Zu diesem Wippschwung vergleiche auch Kunath „Bezeichnung der Ordnungs-, Frei- und Stabübungen“, Bilder 69a—69h, nur muß bei Bild 69e der Kopf nach vorn geneigt sein.)
 3. Drehen des Rumpfes links, Kniestoß (d. i. ruckhaftes Kniewippen), schlagartiges Seitfenken der Arme mit leichtem Abprallen (bis zur Waagerechten), Blick nach der linken Hand (Bild 3). Der Ausschlag der Arme bei dem Abprallen in der Seithalte soll nur ganz gering sein im Gegensatz zu den großen Schwingen auf 1. und 2.
 4. Kniestoß, Abprallen der Arme in die Hochhalte und Drehen des Rumpfes nach vorn.
- 5.—8. = 1.—4. widergleich.
- 9.—32. = 1.—8. dreimal wiederholt.
- Bei 31. bereits Abprallen in die Hochhalte und Drehen des Rumpfes nach vorn.
- Bei 32. Schlußtritt links mit leichtem Spreizen, Vortiefschwingen der Arme.

B.

- 1.—8. Fanfare (lebhaft) M M \downarrow = 120.
Während der Fanfare Verharren in der Grundstellung.
- a) 1. Hüpfen auf der Stelle (auf beiden Füßen, Fersen und Ballen berühren sich), Seithochschwingen der Arme mit Handklappen, Rückfenken des Kopfes (Bild 4).
2. Hüpfen wie bei 1., Seittiefschwingen der Arme, Heben des Kopfes.
- 3.—4. Zweimal Hüpfen auf der Stelle mit zwanglos herabhängenden Armen.
- 5.—16. = 1.—4. dreimal wiederholt.
- b) 17.—32. Doppelhüpfen (zweimal rechts und zweimal links im Wechsel) mit Seit spreizen des freien Beines, dazu Hüftstütz (Handrücken aufgelegt), der Blick geht nach dem gespreizten Bein (Bild 5).
- Bei 17. und 18. erfolgt Doppelhüpfen rechts mit Seit spreizen links. Der erste Hupf auf 17. wird mit einem leichten Stampftritt ausgeführt, bei 19. und 20. erfolgt Doppelhüpfen links mit Seit spreizen rechts, bei 29. und 30. letzter Doppelhupf rechts, bei 31. Schließen links, bei 32. Pause.
- 33.—64. = 1.—32. wiederholt.
- Bei 63. Schließen links, bei 64. Pause.

C.

- 1.—8. Fanfare (langsam) M M \downarrow = 54.
Während der Fanfare
- 1.—4. Verharren in der Grundstellung.
- 5.—8. Langsames Vorhochheben der Arme in die Schräghochhalte vorwärts, Hände sind zur Faust geballt in Speichhaltung (Bild 6), bei
7. Seit schreiten links in die enge Seitgrätschstellung (Füße fast gleichlaufend).
- 1.—2. Zweimal Kreisen beider Arme vorwärts an beiden Körperseiten (linker Arm an der linken Körperseite, rechter Arm an der rechten Körperseite, nach unten beginnen), Knie bleiben gestreckt.



3. Tiefes Wippen des Rumpfes vorwärts mit kräftigem Schlagen der Arme zwischen die Beine hindurch und Kniebeugen („Holzhacker“, Bild 7) und sofort Knie- und Rumpfstrecken und Schwingen der Arme in die Vorhalte.
4. Vortiefschwingen der Arme mit leichtem Aufschlagen auf die Oberschenkel (Hände sind geöffnet, Knie und Rumpf gestreckt) und sofort wieder Vorhochschwingen der Arme in die Schräghochhalte vorwärts (Faust, wie Ausgangsstellung, Bild 6). Die Arme prallen nach dem Aufschlag auf die Oberschenkel federnd ab.
- 5.—32. = 1.—4. siebenmal wiederholt.
Bei 32. Schlußtritt links mit leichtem Spreizen und Senken der Arme in die Grundstellung.

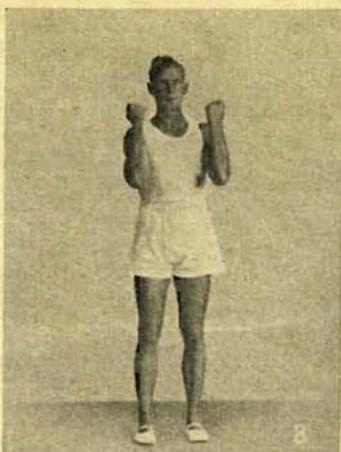
2. Gruppe

A.

- 1.—8. Fanfare (lebhaft) M M $\text{♩} = 112$.
Während der Fanfare
 - 1.—4. Verharren in der Grundstellung.
 - 5.—8. Beugen der Arme in die Stoßhalte mit Kammhaltung, Hände sind zur Faust geballt (Bild 8), bei
 7. Öffnen der Füße in die Laufstellung. (Die Fußspitzen bleiben an ihrem Ort, nur die Fersen gehen auseinander bis zur gleichlaufenden Stellung der Füße.)
- a) 1.—2. Kräftiges Vorschlagen der Arme (Kammhaltung, Bild 9) mit Abprallen und sofort Beugen der Arme in die Ausgangshalte.
- 3.—4. = 1.—2., aber Seitenschlagen (etwas von oben her, Bild 10).
- 5.—8. = 1.—4. wiederholt.
Das Schlagen und Beugen erfolgt bei aller Kraft der Ausführung fließend, federnd.
- b) 9.—16. Mühlkreisen der Arme vorwärts (Bild 11).
Bei 9. streckt sich der rechte Arm in die Schräghochhalte vorwärts und beschreibt sofort $\frac{1}{2}$ Kreis vorwärts (nach unten beginnen),
bei 10. streckt sich der linke Arm in die Schräghochhalte vorwärts und beschreibt sofort $\frac{1}{2}$ Kreis vorwärts. Der rechte Arm setzt sein Kreisen fort,
bei 15. bleibt der linke Arm in der Hochhalte,
bei 16. gehen beide Arme in die Beugehalte.
(Der rechte Arm wird schnell herangerissen.)
- 17.—32. = 1.—16. wiederholt.
Bei 32. Schließen der Fersen und Senken der Arme.

B.

- 1.—8. Fanfare (sehr lebhaft) M M $\text{♩} = 192$.
Während der Fanfare
 - 1.—4. Verharren in der Grundstellung.
 - 5.—8. Beugen der Arme zum Laufen (lockere Faust in Speichhaltung).
- 1.—32. Laufen auf der Stelle mit An- und Abschwellen, und zwar
 - 8 Zeiten ganz leicht mit etwas Steigerung,
 - 8 Zeiten Anschwellen bis zum hohen Anreißen der Knie und entsprechender Armbewegung (Bild 12),
 - 8 Zeiten Abschwellen,
 - 8 Zeiten weiteres Abschwellen zur völligen Beruhigung.
 Zu Beginn der ersten 8 Zeiten und am Schluß der letzten 8 Zeiten werden nur die Fersen vom Boden abgehoben (Bild 13).
- 33.—64. = 1.—32. wiederholt.
(Man zählt vorteilhaft immer von 1.—8.)
Während des Laufens auf dem Platze verbleiben!



C.

- 1.—8. Fanfare (sehr langsam) M M $\text{♩} = 48$.
 Während der Fanfare
 1.—4. Verharren in der Grundstellung.
 5.—8. Seitheben beider Arme nach rechts (lockere Faust), bei
 7. Seiterschreiten links in die weite Seitgrätschstellung.
- 1.—4. Viermal federndes Kniewippen links in der Beughalte mit viermal
 Kreisen beider Arme rechts (gleichlaufend). Der Oberkörper bleibt senkrecht!
 Das 4. Kreisen führt nur bis in die Hochhalte.
5. Tiefes Kniebeugen links, Drehbeugen des Rumpfes rechts mit Nachwippen
 (Bild 14, Kopf zwischen die Arme).
- 6.—7. Zweimal Nachwippen des Rumpfes in der tiefen Drehbeughalte.
8. Nochmals Nachwippen und sofort Kniestrecken links, Rumpfstrecken und
 Drehen nach vorn in die Seitgrätschstellung mit Hochhalte.
 Das Wippen in der Drehbeughalte soll nur ganz leicht und federnd er-
 folgen, im Gegensatz zu dem wichtigen Armkreisen in den ersten 4 Zeiten.
- 9.—16. = 1.—8. widergleich.
- 17.—32. = 1.—16. wiederholt.
 Bei 32. Schlußtritt links, Strecken des Rumpfes und Drehen nach vorn,
 Senken der Arme (auf dem kürzesten Wege) in die Grundstellung.

3. Gruppe

A.

- 1.—8. Fanfare (sehr langsam) M M $\text{♩} = 48$.
 Während der Fanfare
 1.—4. Verharren in der Grundstellung.
 5.—8. Seitheben der Arme in die Kammhaltung, Hände sind zur Faust
 geballt, bei
 7. Seiterschreiten links in die weite Seitgrätschstellung.
- a) 1.—8. Drehen des Rumpfes links und rechts im Wechsel.
 Bei 1. $\frac{1}{4}$ Drehung links (Bild 15),
 bei 2. $\frac{1}{2}$ Drehung rechts,
 bei 3. $\frac{1}{2}$ Drehung links, und so fort ... ,
 bei 8. Drehen nach vorn in die Ausgangsstellung.
- b) 9.—16. Seitbeugen des Rumpfes links und rechts im Wechsel mit Nackenhalte.
 Bei 9. Seitbeugen des Rumpfes links und Beugen der Arme in die
 Nackenhalte (Bild 16), Kopf nicht vorfenken!
 bei 10. Seitbeugen des Rumpfes rechts, und so fort ... ,
 bei 16. Strecken des Rumpfes, Seitstrecken der Arme in die Kammhaltung
 (Faust) wie in der Ausgangsstellung.
- 17.—32. = 1.—16. wiederholt.
 Bei 32. Schlußtritt links, Seittiefsenken der Arme in die Grundstellung.

B.

- 1.—8. Fanfare (sehr langsam) M M $\text{♩} = 48$.
 Während der Fanfare
 1.—4. Verharren in der Grundstellung.
 5.—8. Seitheben der Arme in die Kammhaltung.
- a) 1.—4. Drei Spreizschritte vorwärts (links beginnt) und Schlußtritt mit viermal
 Rückfedern der Arme in der Seithalte. Der Oberkörper bleibt aufrecht.
 (Durch die drei Schritte und den Schlußtritt kommt man auf den Platz
 des Vordermannes zu stehen. Das Schreiten muß würdevoll erfolgen.)
- b) 5. Rumpfwippen vorwärts, Pendelschwung der Arme zum Kreuzen vor der
 Brust (Bild 17).
6. Rumpfwippen mit Aufrichten des Rumpfes, Fersenheben, lockerer Pendel-
 schwung der Arme in die Seithalte etwas schräg aufwärts, Rückfenken des
 Kopfes (Bild 18).
- 7.—8. = 5.—6.



- 9.—32. = 1.—8. dreimal wiederholt. Nur wird bei 9. und 25., bevor der erste Schritt vorwärts erfolgt, $\frac{1}{2}$ Drehung links auf dem rechten Fußballen ausgeführt. Die Drehung erfolgt schon auf 8. „und“ bzw. 24. „und“, so daß bei 9. bzw. 25. der erste Spreizschritt vorwärts erfolgen kann.
- Die Arme schwingen bei 8. und 24. bis in die Hochhalte und nach der $\frac{1}{2}$ Drehung durch die Schräghochhalte vorwärts in die Seithalte. Bei 31. erfolgt kein Rumpfwippen mehr, sondern $\frac{1}{4}$ Armkreis (nach unten beginnen), bei 32. Senken der Arme.

C.

- 1.—8. Fanfare (langsam) M M \downarrow = 63.
Während der Fanfare Verharren in der Grundstellung.
1. Ferseheben (Zehenstand), Aufrecken, Rücksenken des Kopfes, ruckhaftes Drehen der Arme in die Kammhaltung (Bild 19).
- 2.—4. Rückhochheben der Arme.
Bei 4. stärkste Spannung des Körpers. Kopf in den Nacken!
5. Schwinghaftes federndes Knie- und Rumpfwippen vorwärts, Vortief- und Rückschwingen der Arme (Bild 2). Am Anfang der Bewegung erfolgt ein deutlich erkennbares Entspannen.
6. Schwinghaftes federndes Knie- und Rumpfwippen vorwärts, Tief- und Vorhochschwingen der Arme und hoher Schlußsprung mit $\frac{1}{4}$ Drehung links. Während des Fluges (Bild 20) kräftiges Strecken des Körpers, Blick aufwärts.
7. Niedersprung in die Kniebeuge, Seitensenken der Arme (Kammhaltung, Finger gestreckt).
8. Kniestrecken, Senken der Arme.
- 9.—32. = 1.—8. dreimal wiederholt.

Feierlicher Schlußchor

Unmittelbar im Anschluß an die letzte Wiederholung der 3. Gruppe folgt der feierliche Schlußchor.

Die Musik spielt den Schlusssatz von dem Liede: „Deutschland über alles“ und aus dem „Niederländischen Dantgebet“ den Schlusssatz: „Herr, mach uns frei!“ Alle Turner singen mit. Dabei werden folgende Bewegungen geturnt:

- 1.—8. (d. i. während der Textworte: „Deutschland, Deutschland über alles“)
Langsames Vorhochheben der Arme in die Schräghochhalte seitwärts in Risthaltung, leichtes Rücksenken des Kopfes, Hände sind zur Faust geballt (Bild 21).
- 9.—16. (d. i. während der Textworte: „über alles in der Welt“)
Verharren in der Schräghochhalte.
- 1.—4. (d. i. während des Textwortes: „Herr!“)
Verharren in der Schräghochhalte (Zähle: „Herr!“, 2, 3, 4)
- 1.—4. (d. i. während des Textwortes: „mach“)
Verharren in der Schräghochhalte (Zähle: „mach“, 2, 3, 4)
- 1.—3. (d. i. während des Textwortes: „uns“)
Verharren in der Schräghochhalte (Zähle: „uns“, 2, 3), bei
4. Beugen der Arme in die Stoßhalte mit leichtem Vorneigen des Kopfes.
Bei
1. (d. i. auf die 1. Taktzeit des Textwortes: „frei“)
Vortreten links, kräftiges Aufrecken des Körpers, leichtes Rücksenken des Kopfes in den Nacken, Hochstrecken der Arme in die Schräghochhalte seitwärts. Die Fäuste werden geöffnet und die Hände in Risthaltung mit abgepreiztem Daumen nach der Höhe ausgestreckt (Bild 22).
- 2.—8. Verharren in der vorgenannten Stellung.
Der Gesang des letzten Wortes „frei“ bricht bei 5. ab.
- 1.—4. Langsames Vortiefsenken der Arme und allmähliches Verlegen des Schwergewichtes auf das rückwärtige Bein.
5. Schlußtritt links, Anlegen der Arme in die Grundstellung.
- 6.—8. Verharren.



II. Festfreiübungen der Turnerinnen

Von Elisabeth Schröder (Kaiserslautern), Frauenturnwartin der D.T.

16 Takte Feierliche Einleitung

1. Gruppe

Vorspiel: 8 $\frac{3}{4}$ -Takte, M M $\downarrow = 66$, im 5. Takt Rückhochschwingen der Arme, 6.—8. Takt Berharren.

1. Übung, 16 $\frac{3}{4}$ -Takte:

Takt 1: $\frac{3}{4}$ Armkreis vorwärts mit Beugen der Arme in Schulterhöhe (Hände in Risthalte) mit leichter Welle (Bild 1).

Takt 2: Vorstrecken der Arme in Schulterhöhe mit leichter Welle.

Takt 3: $\frac{1}{2}$ Armkreis, abwärts beginnend, mit Beugen der Arme in Schulterhöhe (Fingerspitzen nach oben) (Bild 2) und leichter Welle.

Takt 4: Hochstrecken der Arme mit leichter Welle.

Takt 5—16: Wiederholung der Bewegungen von Takt 1—4, dreimal.

2. Übung, 16 $\frac{3}{4}$ -Takte, M M $\downarrow = 58$:

Takt 1: Beugen der Arme zur Stoßhalte mit gestreckten Fingern, Handflächen nach vorn gerichtet (Bild 2).

Takt 2: Nach innen Drehen und Beugen der Handgelenke (Fingerspitzen nach unten) und Weiterdrehen nach außen mit Strecken der Arme (Ellenhalte, Handflächen nach oben), Rumpfbeugen vorwärts (Bild 3—5).

Takt 3: Rückbewegung, Strecken und Beugen der Handgelenke nach außen (Kammhalte) (Bild 6).

Takt 4: Armstrecken zur Seit halte und leichtes Rumpfbeugen rückwärts.

Takt 5: Rückbewegung.

Takt 6: Strecken der Handgelenke (Handflächen nach innen), Beugen und Weiterdrehen mit Rumpfbeugen vorwärts (wie Takt 2).

Takt 7—14: Wiederholung der Bewegungen von Takt 3—6, zweimal.

Takt 15: Wie Takt 3.

Takt 16: Strecken der Handgelenke, Drehen der Hände (Handflächen nach vorn) und Hochstrecken der Arme.

Wiederholung der 1. Übung.

Wiederholung der 2. Übung bis Takt 14.

Takt 15: Rumpfstrecken mit Drehen der Arme in die Risthalte.

Takt 16: Armsenken.

Zwischenspiel: 8 $\frac{2}{4}$ -Takte.

3. Übung, 32 $\frac{2}{4}$ -Takte, M M $\downarrow = 132$:

Takt 1—4: Hüftstütz, Handrücken aufgestützt: 4 mal Wechselhüpfen (Hüpfen rechts mit Seit schwingen links (Bild 7) und umgekehrt, auf jedem Fuß wird 2 mal gehüpft), beim letzten Doppelhupf $\frac{1}{4}$ Drehung links.

Takt 5—8: 4 mal Wechselhüpfen mit Vorschwingen links und Rückschwingen rechts (Bild 8), beim letzten Doppelhupf $\frac{1}{4}$ Drehung rechts.

Takt 9—12: Wie Takt 1—4 mit $\frac{1}{4}$ Drehung rechts beim letzten Doppelhupf.

Takt 13—16: Wie Takt 5—8, nur mit Rückschwingen links und Vorschwingen rechts.

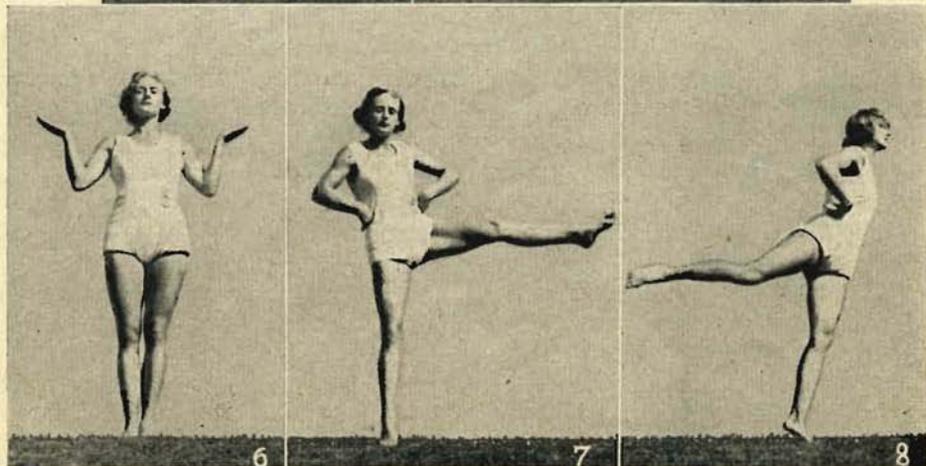
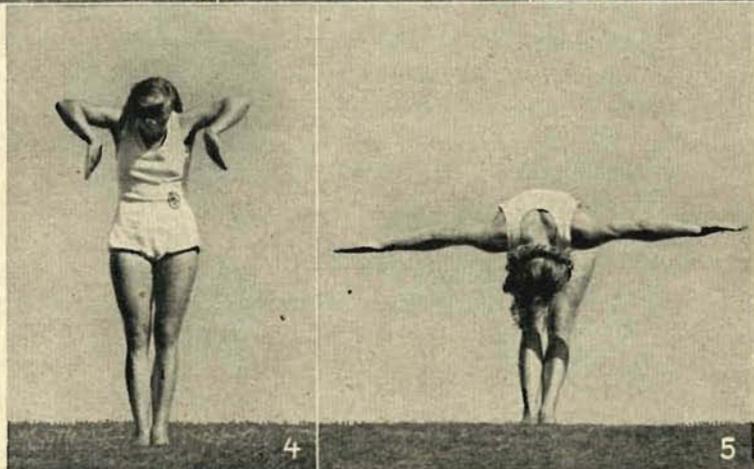
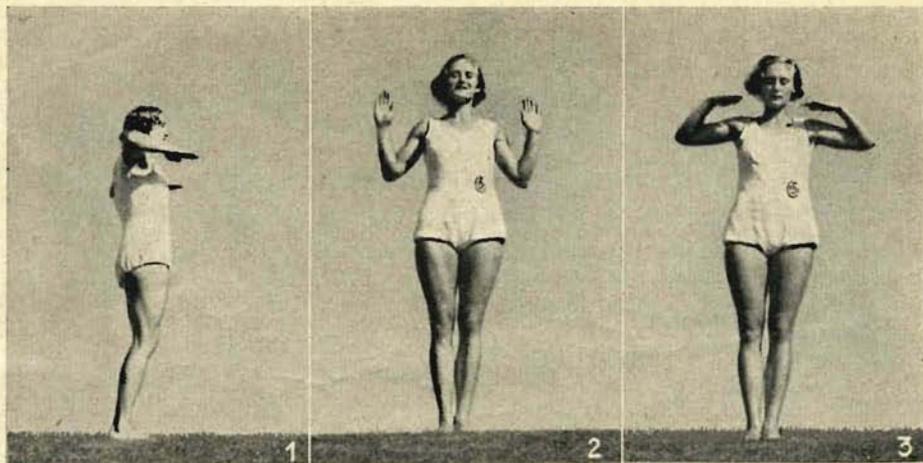
Takt 17—28: Wie Takt 1—12.

Takt 29—31: Wie Takt 13—15.

Takt 32: $\frac{1}{4}$ Drehung links mit Seit schwingen links und Schlußtritt links, Armsenken.

Vorspiel: 8 $\frac{3}{4}$ -Takte, M M $\downarrow = 66$, mit Rückhochschwingen der Arme im 5. Takt.

Wiederholung der 1. und 2. Übung.



2. Gruppe

Vorispiel: 8 $\frac{3}{4}$ -Takte, $MM \text{ } \downarrow = 60$, im 5. Takt Rückhochschwingen der Arme, 6.—8. Takt Verharren.

1. Übung, 16 $\frac{3}{4}$ -Takte:

- Takt 1: $\frac{1}{2}$ Armkreis mit Sprung auf der Stelle (Bild 9).
Takt 2: Kniewippschwung mit Armschwingen vortief und rückwärts (Bild 10).
Takt 3: Kniewippschwung mit Armschwingen tief und vorhoch (Bild 11).
Takt 4: Leichtes Arm- und Rumpfstrecken nach oben (Ausklagen des Schwunges) (Bild 12).
Takt 5—16: Wiederholung der Bewegungen von Takt 1—4, dreimal.

2. Übung, 16 $\frac{3}{4}$ -Takte, $MM \text{ } \downarrow = 54$:

- Takt 1—2: Mit Seitenschreiten links $\frac{1}{4}$ großer, schwunghafter, senkrechter Rumpfkreis nach links.
Takt 3—4: $\frac{1}{4}$ kleiner, schwunghafter, waagerechter Rumpfkreis nach links.
Takt 5—8: Wie Takt 1—4, nur widergleich.
Takt 9—14: Wiederholung der Bewegungen von Takt 1—6.
Takt 15—16: Ein kleiner, schwunghafter, waagerechter Rumpfkreis nach rechts mit Schlußtritt links (Arme bleiben in Hochhalte).

Wiederholung der 1. Übung.

Wiederholung der 2. Übung bis Takt 15.

- Takt 16: $\frac{1}{4}$ kleiner, schwunghafter, waagerechter Rumpfkreis nach rechts mit Schlußtritt links und Armsenken vortief.

Zwischenspiel: 8 $\frac{3}{4}$ -Takte.

3. Übung, 32 $\frac{3}{4}$ -Takte, $MM \text{ } \downarrow = 60$:

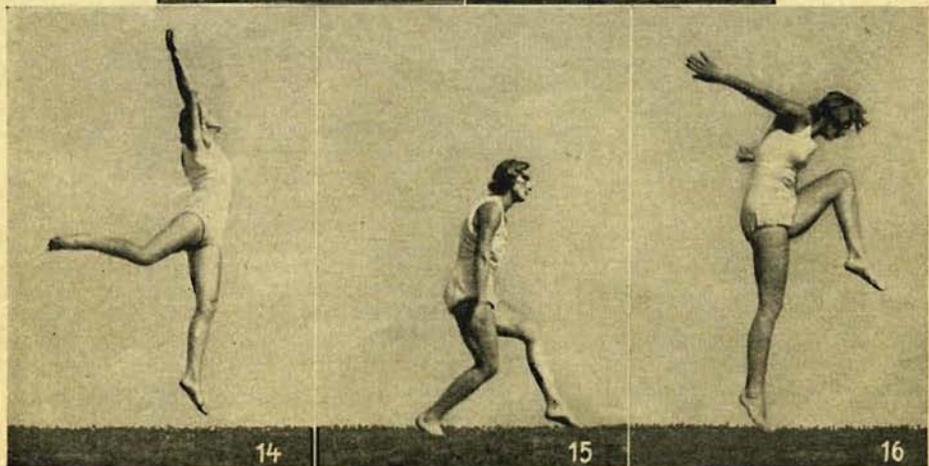
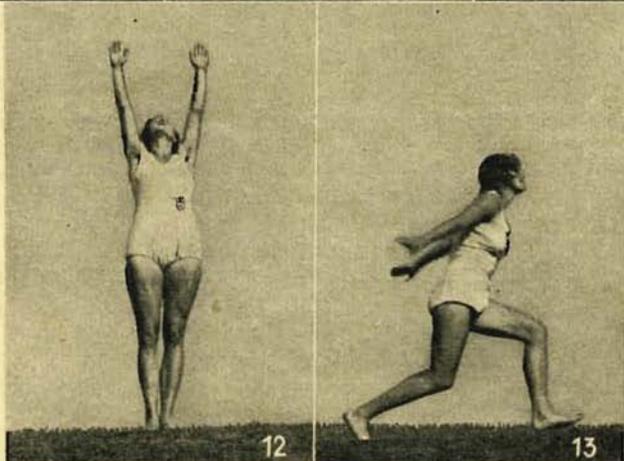
- Takt 1—2: Mit $\frac{1}{4}$ Drehung links ein Nachstellschritt links vorwärts, Vortreten links mit Stampfen und Aufhopsen, Rückheben rechts, dazu $1\frac{1}{2}$ Armkreis rückwärts zur Hochhalte (Bild 13—14).
Takt 3—4: 1 Nachstellschritt rechts rückwärts, Rücktreten rechts mit Aufhopsen und Knieheben links, dazu $1\frac{1}{2}$ Armkreis vorwärts (Arme schwingen leicht zurück) (Bild 15—16).
Takt 5—15: Wiederholung der Bewegungen von Takt 1—4, dreimal.
Takt 16: 1 Trittwechselschritt rechts rückwärts mit Schlußtritt links und $1\frac{1}{2}$ Armkreis vorwärts zur Tiefhalte.

Anmerkung: Es wird also diese Hüpfbewegung im 1., 5., 9. und 13. Takt stets mit $\frac{1}{4}$ Drehung links begonnen, so daß die ganze Übung nach allen vier Seiten geturnt wird.

- Takt 17—32: Wie Takt 1—16, nur widergleich.

Vorispiel: 8 $\frac{3}{4}$ -Takte, $MM \text{ } \downarrow = 60$, mit Rückhochschwingen der Arme im 5. Takt.

Wiederholung der 1. und 2. Übung.



3. Gruppe

Vorspiel: 8 $\frac{3}{4}$ -Takte, M M $\text{♩} = 60$, im 5. Takt Seitenschreiten links mit Rückhochschwingen der Arme, 6.—8. Takt Verharren.

1. Übung, 16 $\frac{3}{4}$ -Takte:

- Takt 1—2: Rumpfwippen vorwärts mit Nachwippen, Arme gestreckt, Fingerspitzen an die Fußspitzen (Kopf zwischen den Armen) (Bild 17), nach dem zweiten Rumpfwippen Rumpfstrecken, Arme in Vorhalte.
 Takt 3: $\frac{1}{4}$ Armkreis vorwärts zur Hochhalte mit leichter Welle.
 Takt 4: 1 mal Handklapp über dem Kopf mit leichtem Kniestoß (Bild 18).
 Takt 5—16: Wiederholung der Bewegungen von Takt 1—4, dreimal mit Schlußtritt links im 16. Takt.

2. Übung, 16 $\frac{3}{4}$ -Takte, M M $\text{♩} = 54$:

- Takt 1: $\frac{1}{4}$ Parallelarmkreis nach links mit Auffangen (Beugen) der Arme vor der Brust, Handflächen zueinander, Fingerspitzen nach links gerichtet (Bild 19).
 Takt 2: Mit leichtem Kniebeugen starkes Rumpfbeugen links seitwärts und Strecken der Arme nach links (waagrecht, schulterhoch) (Bild 20).
 Takt 3: $\frac{1}{4}$ Parallelarmkreis nach rechts mit Auffangen (Beugen) der Arme vor der Brust, Handflächen zueinander, Fingerspitzen nach rechts gerichtet.
 Takt 4: Wie Takt 2, nur widergleich.
 Takt 5: Wie Takt 3, nur widergleich.
 Takt 6: Wie Takt 2.
 Takt 7—14: Wiederholung der Bewegungen von Takt 3—6, zweimal.
 Takt 15: Wie Takt 3.
 Takt 16: Wie Takt 4 mit Knie- und Rumpfstrecken und Hochführen der Arme.

Wiederholung der 1. Übung mit Seitenschreiten links im 1. Takt.

Wiederholung der 2. Übung bis Takt 14.

- Takt 15: $\frac{5}{4}$ Parallelarmkreise zur Hochhalte.
 Takt 16: Weiterkreisen der Arme nach rechts zur Tiefhalte.

Zwischenspiel: 8 $\frac{2}{4}$ -Takte.

3. Übung, 32 $\frac{2}{4}$ -Takte, M M $\text{♩} = 112$ (64 Beiten):

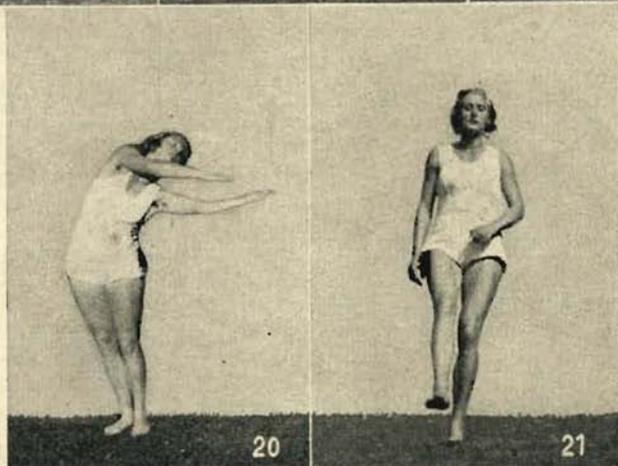
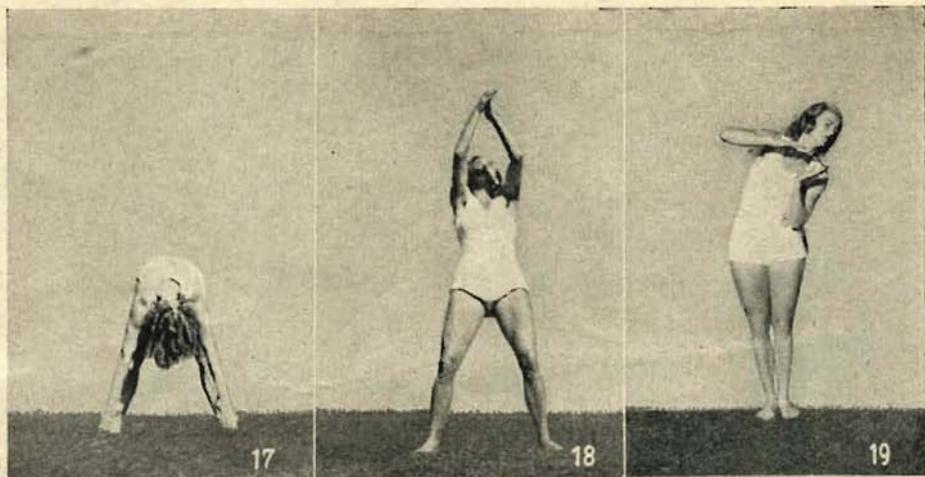
- Takt 1—4: Mit $\frac{1}{4}$ Drehung links und Übersetzen rechts über links beginnend, 4 kleine Spindelhopse auf der Stelle (Bild 21—23).
 Takt 5—8: Wie Takt 1—4, nur höheres Beinschwingen, 4 mal mit je einem Handklapp unter dem vorne hochgeschwungenen Bein (Arme schwingen nach der Seite mit, der erste Handklapp erfolgt unter dem linken Bein) (Bild 24 zeigt Ausführung rechts).
 Takt 9—24: Wiederholung der Bewegungen von Takt 1—8, zweimal.
 Takt 25—28: Wie Takt 1—4.
 Takt 29—31: Wie Takt 5—7.
 Takt 32: Schlußtritt links mit Armsenken (der letzte Handklapp fällt weg, so daß zum Schluß nur 3 mal geklappt wird).

Anmerkung: 1. Es wird also dieser Spindelhops im 1., 9., 17. und 25. Takt stets mit $\frac{1}{4}$ Drehung links begonnen, so daß die ganze Übung nach allen vier Seiten geturnt wird.

2. Spindelhops = Kreuzen rechts über links mit Doppelhupf rechts. Beim ersten Hupf schlägt das rechte Bein das linke zurück, beim zweiten Hupf schwingt das linke Bein vor. Nun erfolgt die Ausführung widergleich.

Vorspiel: 8 $\frac{3}{4}$ -Takte, M M $\text{♩} = 60$, mit Seitenschreiten links und Rückhochschwingen der Arme im 5. Takt.

Wiederholung der 1. und 2. Übung.



4. Gruppe

Vorispiel: 2 $\frac{1}{4}$ -Takte, M M $\text{♩} = 58$, = 8 Zählzeiten, 5—6 Fersehoben und Rückhochschwingen der Arme, 7—8 Kniebeugen zum Kniestand mit gestreckten Hüften.

1. Übung, 4 $\frac{1}{4}$ -Takte = 16 Zählzeiten:

- Takt 1 $\frac{1}{2}$ Parallellarmkreis nach links.
 2 Schwinghaftes Rumpfdrehbeugen nach links (starkes Beugen im Knie- und Hüftgelenk) mit Schlag der Hände auf die Erde (Bild 25).
 3 Aufrichten zum Kniestand mit Hochheben der Arme.
 4 Starke Streckung nach oben.

Takt 2 2 3 4

bis Takt 4 2 3 4 Wiederholung der Bewegungen von Takt 1 2 3 4, dreimal.

2. Übung, 4 $\frac{1}{4}$ -Takte = 16 Zählzeiten:

- Takt 1 2 Mit Rumpfsenken rückwärts Armsenken schulterhoch, links rückwärts in Kamm-, rechts vorwärts in Rißhalte, Blick nach der linken Hand.
 3 4 Rumpfsheben und Armheben zur Hochhalte.
 Takt 2 2 Wie 1 2, nur widergleich (Bild 26).
 3 4 Wie 1 3 4.
 Takt 3 2 3 4 Mit Armsenken vortief Rücksetzen zum Fersehens mit Kopf- und Rumpfbeugen vorwärts.
 Takt 4 2 3 4 Mit langsamem Armheben rückhoch (Bild 27) langsames Rumpfstrecken und Aufrichten zum Kniestand.

Wiederholung der 1. Übung.

Wiederholung der 2. Übung bis Takt 3 2.

- Takt 3 3 4 Aufstützen der Hände neben den Knien, Umkippen der Fußspitzen und Heben der Knie zum Hochstand.

- Takt 4 2 Kniestrecken zum Stand und Rückhochheben der Arme mit leichter Welle (Bild 28).
 3 4 Armsenken vortief.

Zwischenspiel: 8 $\frac{1}{4}$ -Takte, im 8. Takt kurzes, leichtes Anschwingen der Arme nach innen zur gebeugten Haltung vor der Brust (Bild 29).

3. Übung, 32 $\frac{1}{4}$ -Takte, M M $\text{♩} = 63$:

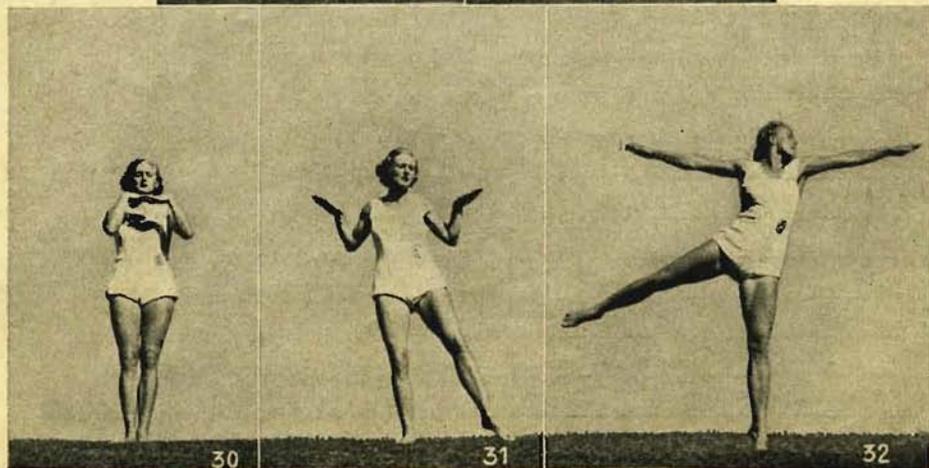
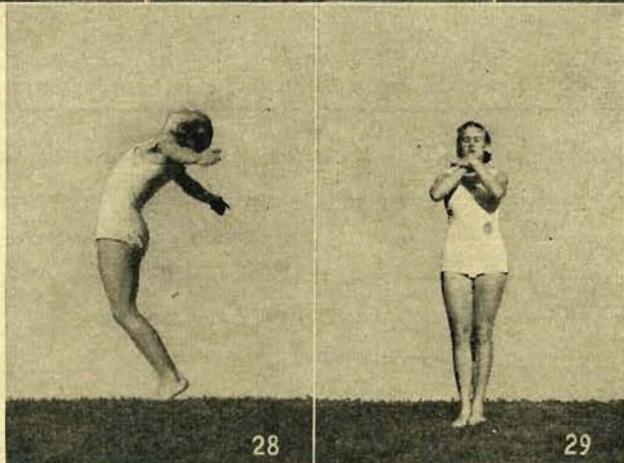
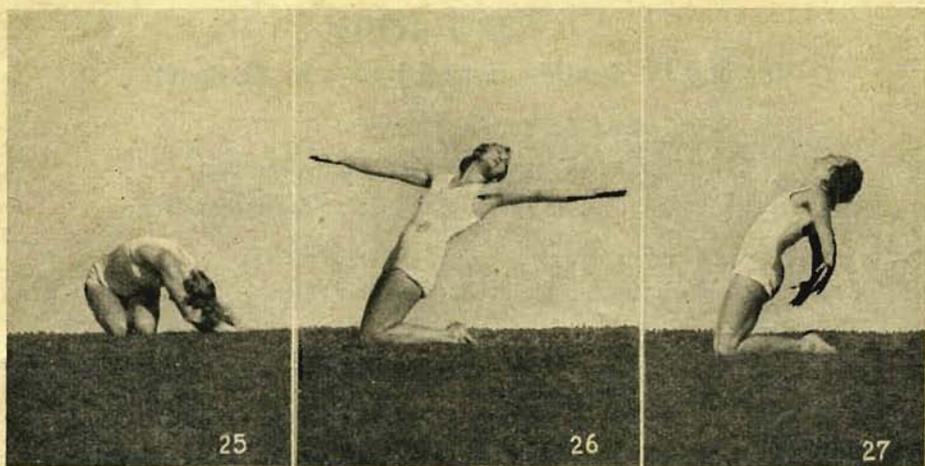
- Takt 1: Hände drehen: zueinander, nach vorn, nach außen (alles dicht an der Schulter, Ellbogen bleiben unten), Seittreten links mit Stampfen und Aufhopsen und Seitheben rechts, dazu Seitstrecken der Arme (schulterhoch), Blick nach der linken Hand (Bild 30—32).
 Takt 2: Armschwingen nach unten und innen zur gebeugten Haltung vor der Brust (Bild 29) und Kreuztritt rechts über links mit Aufhopsen rechts und leichtem Knieheben links, Blick nach vorne.
 Takt 3—4: Wie Takt 1—2.
 Takt 5: Seittreten links mit Fersehoben links und Seitheben rechts, Seitstrecken der Arme, Blick nach links.
 Takt 6: Niederstellen rechts, Sohlenstand links (Seitgrätsche), Armschwingen nach unten und innen zur gebeugten Haltung vor der Brust, Blick nach vorn.
 Takt 7—8: Wie Takt 5—6, nur widergleich.
 Takt 9—12: Wie Takt 1—4, nur widergleich.
 Takt 13—16: Wie Takt 5—8, nur widergleich.
 Takt 17—31: Wie Takt 1—15, nur widergleich.
 Takt 32: Schlußtritt links mit Armsenken.

Anmerkung: Es ist darauf zu achten, daß jede Turnerin im 16. und 32. Takt auf ihr Plättchen zurückkommt.

Vorispiel: 2 $\frac{1}{4}$ -Takte, M M $\text{♩} = 58$, = 8 Zählzeiten, 5—6 Fersehoben und Rückhochschwingen der Arme, 7—8 Kniebeugen zum Kniestand mit gestreckten Hüften.

Wiederholung der 1. und 2. Übung.

Schlußbemerkung: Nach Beendigung der letzten Übung erfolgt ein kurzes Nachspiel (2 Takte). Alle Turnerinnen bleiben währenddessen ruhig stehen.



III. Chorfeftanz

für das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart

Von Carl Loges (Hannover)

Mufik: Chorfeftanz von Wilh. Bein (Hannover)

Kleid: Langes Feftzugs- und Tanzkleid. Grundfarbe: Weiß.

Einteilung der Tanzgruppen:

19 verschiedene Tanzgruppen, die in Säulen (siehe Plan 1) Aufftellung nehmen.

Tanzgruppenführung:

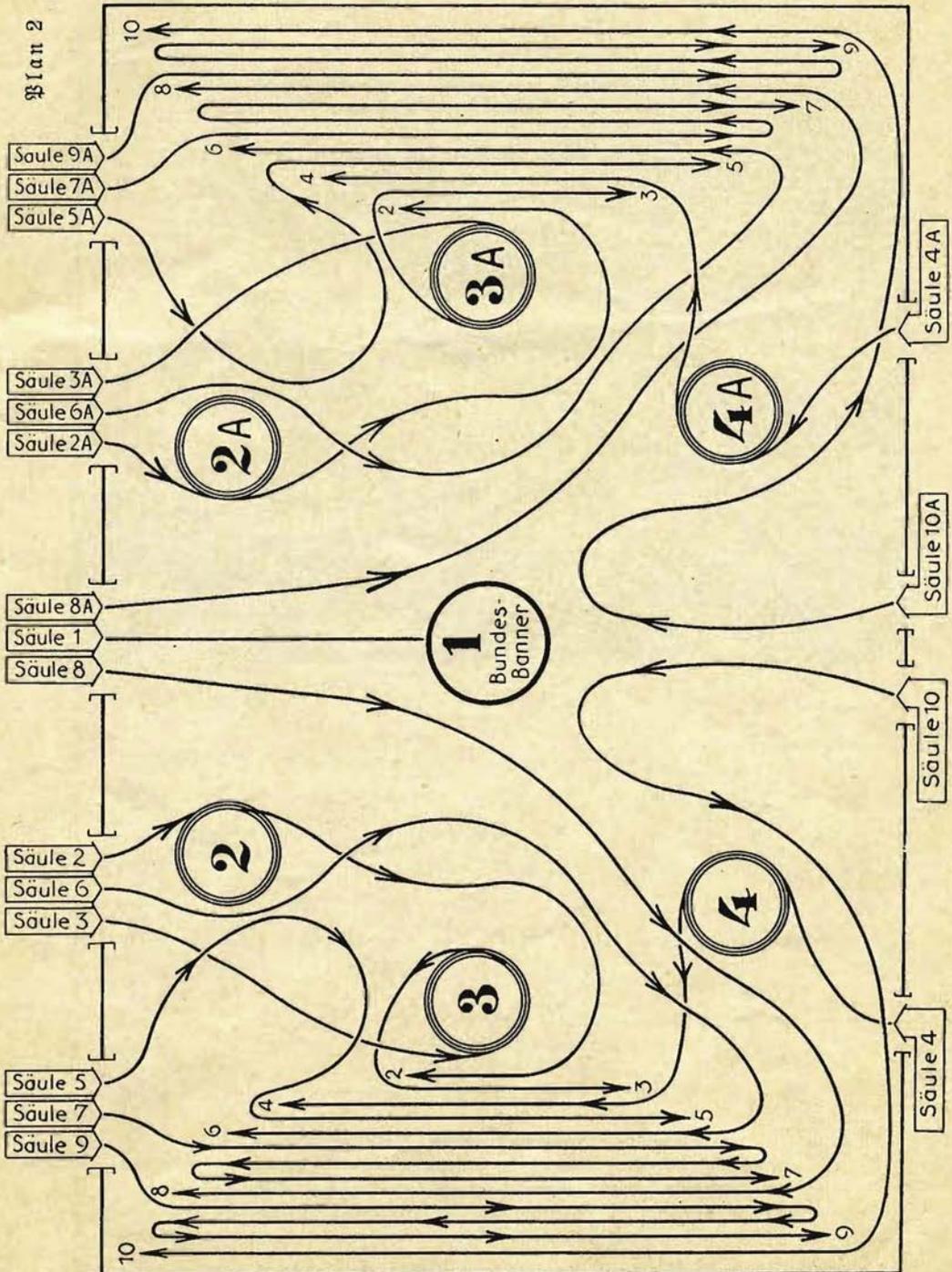
Jedem Kreis ift die Führung einer Gruppe (Säule) übertragen. Die Führung der Gruppe haben 3 Fahnentänzerinnen, die mit den Landesfahnen des Kreifes ausgerüftet find.

Die Fahnen der Kreife müffen einheitlich aus leichtem wehendem Tuch, 2 Meter lang und 1,25 Meter breit fein. Die Farben der Fahnen beftimmt der Kreis.

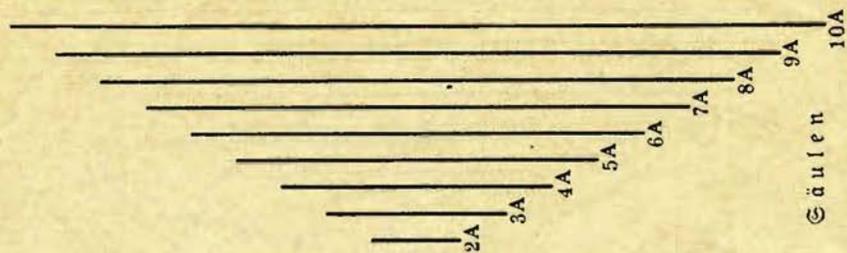
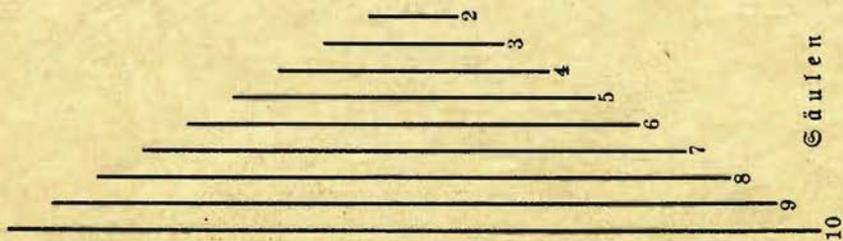
Plan 1

Aufftellungsplan für 10 000 Teilnehmerinnen

_____ Säule 10: Stirnfäule von 250 Sechserreihen
_____ Säule 9: Stirnfäule von 200 Sechserreihen
_____ Säule 8: Stirnfäule von 150 Sechserreihen
_____ Säule 7: Stirnfäule von 100 Viererreihen
_____ Säule 6: Stirnfäule von 80 Viererreihen
_____ Säule 5: Stirnfäule von 60 Viererreihen
_____ Säule 4: Stirnfäule von 50 Viererreihen
_____ Säule 3: Stirnfäule von 40 Paaren
_____ Säule 2: Stirnfäule von 30 Paaren
_____ Säule 1: Fahnentanzgruppe. Stirnfäule von 20 Paaren
_____ Säule 2A: Stirnfäule von 30 Paaren
_____ Säule 3A: Stirnfäule von 40 Paaren
_____ Säule 4A: Stirnfäule von 50 Viererreihen
_____ Säule 5A: Stirnfäule von 60 Viererreihen
_____ Säule 6A: Stirnfäule von 80 Viererreihen
_____ Säule 7A: Stirnfäule von 100 Viererreihen
_____ Säule 8A: Stirnfäule von 150 Sechserreihen
_____ Säule 9A: Stirnfäule von 200 Sechserreihen
_____ Säule 10A: Stirnfäule von 250 Sechserreihen



Plan 3





Sicherheit in der Führung der Säule:

Die 3 Fahrentänzerinnen, die ersten und die letzten 4 Reihen jeder Säule, müssen die Raumwege des Chorfesttanzes genau kennen und bei der auf dem Turnfest dafür angelegten Probe unbedingt zur Stelle sein.

Die Aufstellung und Einteilung in Säulen wird im Festbuch bekanntgegeben.

Nach der Aufstellung ziehen die einzelnen Säulen vor ihre Eingangstore. Die Säulen 10, 10A, 4 und 4A ziehen zuerst ab, da sie an der Rückseite der Festwiese einmarschieren (siehe Plan 2).

Wie wird die Fahne getragen?

Die rechte Hand erfäßt das untere Stielende mit Speichgriff, die linke etwas weiter als Körperbreite mit Speichgriff höher hinauf der Fahne zu. Der rechte Arm wird waagerecht vorgehoben, der linke senkrecht (Fahnenbild siehe oben).

Festanz 1

Die Musik spielt 8 Takte vor.

Alle Gruppen beginnen gleichzeitig mit dem Aufzug.

Die Musik „Chorfestanz 1“ wird in 3 Sätzen so lange wiederholt, bis alle Gruppen nach Beendigung des Aufzuges in den zwei sich gegenüberstehenden dreieckförmigen Gruppenchören vereinigt sind (siehe Plan 3).

Tanzausführung:

Takt 1—4: 16 Schritte Federgang in aufrechter Körperhaltung und mit an den Seiten ruhig gehaltenen, leicht formgespannten Armen (Bild 1). Mit dem 16. Schritt Hochziehen der Arme dicht am Körper entlang.

Takt 5—8: Leichter Hopperlauf. Dazu in der ersten Zeit des 5., 6., 7. und 8. Taktes betonter Tiefzug mit Stampfen des linken Fußes, Abprallen der Hände in der Tiefhalte (Bild 2) und sofort Rückschnellen dicht am Körper entlang zur Hochhalte in loser, gespannter Form. In jeder 2., 3. und 4. Zeit Hopperlauf mit hochgehaltenen Armen (Bild 3).

Takt 9—12: In der ersten Zeit Tiefzug der Arme dicht am Körper entlang und 16 Schritte Federgang wie Takt 1—4.

Takt 13—16: Wie Takt 5—8.

Dieser Wechsel von je 16 Schritten Federgang und 16 Schritten Hopperlauf wird so lange fortgesetzt, bis die Musik abbricht. Wenn die Gruppe in der dreieckförmigen Aufstellung für den 2. Tanz angekommen ist, wendet sie sich sofort mit dem Gesicht nach dem Bundesbanner und tanzt so lange am Ort die gleiche Schrittfolge, bis die Musik abbricht.

Die im Plan 2 aufgezeichneten Wege der einzelnen Säulen sind so geordnet, daß keine Säule in ihrer Fortbewegung von der anderen behindert wird. Z. B. hüpfen die Säulen 2 und 2A so lange im Kreis herum, bis ihnen der Weg von den Säulen 6 bzw. 6A, die ihre Bewegungsbahn schneiden, freigemacht ist. Die Säulen 5 und 5A scheinen in ihrem Weg durch die Säulen 3 bzw. 3A ebenfalls behindert. Da aber die Säulen 3 und 3A nur aus je 40 Baaren bestehen, so werden sie durch diese Säulen nicht gestört. Die Säulen 3 und 3A tanzen so lange im Kreise, bis die Säulen 2 bzw. 2A auf ihrem Platze für den 2. Festanz angekommen sind. Die Säulen 4 und 4A tanzen ebenfalls so lange im Kreise, bis die Säulen 8, 6 bzw. 8A, 6A den Raum passiert haben. Die Säulen 7, 9 und 7A, 9A haben nach dem Einzug nur 2 Gegenzüge zu machen. Sie sind richtunggebend für die Aufstellung zum 2. Tanz.



Festanz 2

Fluten zum Bundesbanner.

Musik „Chorfestanz 2“.

4 Takte Vorspiel.

Takt 1: 4 Schritte Hopferlauf vorwärts mit Vorhochheben rechts und Vorheben links in Rißhaltung in 4 Zeiten (Bild 4).

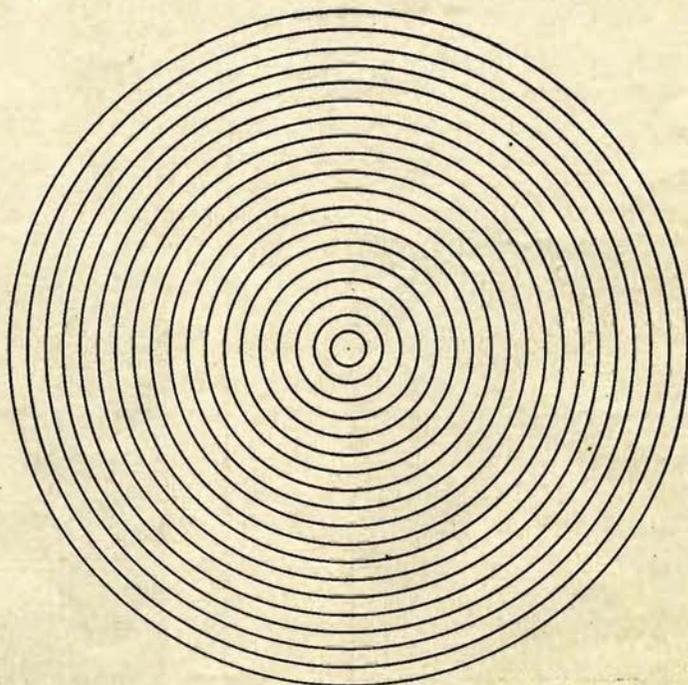
Takt 2: 4 Schritte Hopferlauf vorwärts. Die Armhaltung bleibt.

Takt 3: 4 Fallschritte rückwärts mit Vortieffsenken der Arme in 4 Zeiten (Bild 5).

Takt 4: 3 Stampfschritte auf der Stelle mit Hochstrecken des rechten Armes in Kammhaltung und gespreizten Fingern in voller Spannung. Blick nach der rechten Hand. Auch der linke Arm und die linke Hand sind gespannt (Bild 6, 7, 8). In der 4. Zeit Verharren.

Takt 5: Senken des rechten Armes rückwärts und sofort Wiederholung des Taktes 1 und weiter der Takte 2, 3, 4. Die Bewegungen dieser 4 Takte werden so lange fortgesetzt, bis sich die beiden gegenüberstehenden Gruppen zu konzentrischen Kreisen geschlossen haben. Dann bricht die Musik ab und es entsteht eine kurze Pause als Übergang zum 3. Tanz.

Während des Vorflutens der beiden dreieckförmigen Gruppen auf das Bundesbanner zur Bildung der konzentrischen Kreise haben die linken und rechten Flügel der Säulen die schwierige Aufgabe, den Anschluß mit den gegenüberliegenden Flügeln zu finden. Die Flügelgruppen links und rechts müssen darum in allen Säulen von gut vorbereiteten Tänzerinnen der Kreise besetzt sein (siehe Anordnung, Aufstellung). Diese Flügel müssen durch größere Hopferschritte und kleinere Rückschritte, kurz bevor der Kreis gebildet wird, wenn also die Mitte der beiden Gruppen auf den





Kreis mit Fahnen beim Bundesbanner gestoßen ist, mehr Raum greifen als die Mitte der Gruppe.
 Die Kreisfahnen, die sich an der Spitze der einzelnen Säulen befanden und nun an der Seite der Gruppen das Vorfluten mitmachen, führen die Bewegungen der großen Gruppe so durch, daß sie zwar die gleichen Schritte ausführen, aber die Fahne beim Rückschreiten senken und beim Hochstrecken des rechten Armes wieder heben. Sobald die beiden Gruppen aufeinanderstoßen, hüpfen die Fahnentänzerinnen mit der gleichen Schrittform der Kreismitte zu, so daß sie sich mit der dort befindlichen Fahnen-
 gruppe vereinigen und in einem 2. Kreis hinter dem bestehenden Fahnenkreis den 3. Tanz mitmachen können.

Tanz 3

Bundesbannertanz

8 Takte Vorspiel.

Gemeinsames Lied.

Takt 1—16: In allen guten Stunden, erhöht von Lieb' und Wein, soll dieses Lied verbunden von uns gesungen sein! Uns hält der Gott zusammen, der uns hierher gebracht, erneuert unsre Flammen, er hat sie angefaßt.

Takt 17: 4 Schritte Federgang rückwärts und aus der Vorhalte der Arme in Rißhaltung Ausbreiten der Arme (Bild 9 und 10).

Takt 18: 4 Schritte Federgang vorwärts mit Vorführen der Arme in Rißhaltung.

Takt 19: 4 Schritte Hopperlauf rückwärts mit Hochheben der Arme in 4 Zeiten (Bild 11).

Takt 20: 4 Schritte Hopperlauf rückwärts mit Seitensenken der Arme in Rißhaltung (Bild 12).

Takt 21: 4 Schritte Federgang vorwärts mit Vorführen der Arme.

Takt 22: 4 Schritte Federgang rückwärts mit Ausbreiten der Arme.

Takt 23: 4 Schritte Hopperlauf vorwärts mit Hochheben der Arme.

Takt 24: 3 Schritte Hopperlauf vorwärts mit Vorsetzen der Arme und in der letzten Zeit Schlusstritt mit Tiefsenken der Arme.

Wiederholung von Takt 1—16:

2. Vers des gemeinsamen Liedes:

Wer lebt in unserm Kreise und lebt nicht selig drin? Genießt die freie Weise und treuen Brudersinn! So bleibt durch alle Zeiten Herz Herzen zugekehrt, von keinen Kleinigkeiten wird unser Bund gestört.

Takt 17—24: Wiederholung des Tanzes.

Wiederholung von Takt 1—16:

3. Vers des gemeinsamen Liedes:

Mit jedem Schritt wird weiter die rasche Lebensbahn, und heiter, immer heiter steigt unser Blick hinan; uns wird es nimmer bange, wenn alles steigt und fällt, und bleiben lange, lange, auf ewig so gestellt.

Takt 17—24: Nochmals Wiederholung des Tanzes.

Die Fahnentänzerinnen senken während des Liedes die Fahnen vorwärts. Sie schwingen aber bei den 4 Schritten rückwärts die Fahne nach links und bei den 4 Schritten vorwärts die Fahne nach rechts. Mit den 8 Hopperlauffschritten rückwärts schwingen sie die Fahne nach links beginnend einmal herum im Kreis. Der Fahnenstiel bleibt dabei in schräg aufgerichteter Haltung. Bei den darauffolgenden Schritten vorwärts schwingen sie wiederum die Fahne links. Bei den 4 Schritten rückwärts wieder rechts und bei den 8 Hopperlauffschritten vorwärts wieder im Kreis. Beim Lied wird die Fahne wieder vorwärts gesenkt.

Nach Abschluß des Tanzes laufen die Tänzerinnen durch die 4 vorderen Eingangstore wieder hinaus in die Hauptkampfbahn, das mittlere Tor muß frei bleiben.



Berichtigungen

In der Turnfestbeilage Nr. 2, auf Seite 15, muß es unter

- e) Fünfkampf in volkstümlichen Übungen, Klasse I, heißen:
Höchstzulässige Teilnehmerzahl 2340 (und nicht 4252).
- f) Fünfkampf in volkstümlichen Übungen, Klasse II:
Kugelstoß (7,25 Kilo): 5,5—10,5 Meter, 25 Zentimeter =
1 Punkt (und nicht 30 Zentimeter = 1 Punkt).
- g) Fünfkampf in volkstümlichen Übungen, Klasse III:
Kugelstoß (7,25 Kilo): 4,5—9,5 Meter, 25 Zentimeter =
1 Punkt (und nicht 30 Zentimeter = 1 Punkt).

In der Turnfestbeilage Nr. 3, auf Seite 18, muß es unter 2. Schlagball heißen:
Melbeschuß der Turnkreise am 5. Juli (und nicht am 22. Juni).

In der Turnfestbeilage Nr. 3, Seite 21, ist der erste Absatz unter „Besondere Bestimmungen“ wie folgt zu ändern:

Die Wettkämpfe werden nach der Schwimmordnung der D.T. (S.W.D. 1931) ausgetragen. Die Wettbewerbe unter A, D und E gelten als Meisterschaftskämpfe und werden nach den Bestimmungen für die Sonderstufe gewertet. Die Wettbewerbe unter B und C gelten als Bestkämpfe der Altersturner. Die Vorführungen der Musterriegen (unter F) werden nach den Bestimmungen über volkstümliches Schwimmen und Springen gewertet und ausgezeichnet. Die Gesamtwertung der teilnehmenden Kreise, Gaue und Vereine (unter G) erfolgt für die Wettbewerbe A bis E nach folgender Punktwertung:

1. Einzelkämpfe usw.